„Um die Ecke denken“

Patrick Liebmann und Frank Bergmann ermitteln Erben im Münsterland

Münsterland (azi). Krieg, Arbeit, Streit, Heirat oder Abenteuerlust kann Familien auseinander bringen. Wenn alle Kinder erwachsen sind, hat der eine den anderen oft komplett aus den Augen verloren. Stirbt ein Mensch ohne Testament ist dann oftmals nicht klar, wer seinen Nachlass bekommen soll. Auf diese Fälle hat sich die Firma „Erben- & Nachlass Ermittlungen“ aus Münster spezialisiert. Inhaber sind Patrick Liebmann und Frank Bergmann. Denn wird kein Erbe gefunden, fällt der Nachlass an das jeweilige Bundesland.

Um diese „herrenlosen“ Nachlässe erfolgreich an den Richtigen zu bringen, müssen Liebmann und Bergmann nicht nur die Erben suchen, sondern die Erbfolge mit Hilfe eines lückenlosen Stammbaums nachweisen. „Dabei muss man manchmal ganz schön um die Ecke denken“, sagt Frank Bergmann.
Da es meist mehrere Erbberechtigte gibt, müssen alle Erben gefunden und mit den entsprechenden Geburts- und Sterbeurkunden nachgewiesen werden. „Für die Recherche benutzen wir zum Beispiel Standesämter, Archive, Kirchenbücher, Friedhöfe, Zeitungsartikel oder Fragen in Altenheimen nach“, sagt Bergmann. Die Kosten trägt der Erbenermittler immer selbst.

„Manchmal braucht man für einen lückenlosen Nachweis bis zu 900 Urkunden, das sind meist um die 10 Euro pro Urkunde“, sagt Liebmann. Dazu kommen Reisekosten, Anwaltskosten, Büromiete und Gehälter. „Wir haben drei Jahre Geld investiert, bevor wir die ersten Fälle gelöst und Erben erfolgreich ermittelt haben“, sagt Bergmann. Seit 2007 sind sie mit ihrer Firma erfolgreich im Geschäft.

Versucht man Ähnliches als Privatperson, scheitert man meist schon an der Beschaffung der Urkunden: „ Privatpersonen bekommen Urkunden nur in so genanntem ‘berechtigten Interesse’ – also maximal die ihrer Eltern. Wir dagegen kommen an alle Urkunden, denn wir haben ein so genanntes ‘rechtliches Interesse’“, sagt Bergmann.

Haben die Erbenermittler einen Erben gefunden, glaubt ihnen beim ersten Anruf kaum jemand: „Wir müssen die Leute meist davon überzeugen, dass wir seriös sind. Denn viele Glauben, sie müssten es doch erfahren, wenn ein Verwandter gestorben ist oder das Gericht würde sich automatisch bei ihnen melden“, so Bergmann.

Als Erbenermittler begegnet er ungewöhnlichen Menschen, Zufällen, Biographien und Lebensgeschichten: „Ein Ehepaar aus Dülmen kannte ich schon vom Fischstand auf dem Markt in Münster, dann wurden sie plötzlich zu Erben“, sagt Bergmann. „Einen anderen Fall konnten wir nur lösen, weil wir in einer alten afrikanischen Zeitung eine Anzeige zum fünfzigsten Geburtstag einer Person finden konnten, die wir suchten“. Dieser Erbe, Sohn eines Großunternehmers, hatte sich während des Krieges selbst einen Brief von der NSDAP geschrieben „der ihn in besonderer und geheimer Mission nach Südafrika schickte“, sagt Bergmann.

Warum gibt es Erbenermittler? In Deutschland sind für das Ermitteln von Erben laut Frank Bergmann im Prinzip die Nachlassgerichte zuständig. „Eine Pflicht zur Ermittlung der Erben gibt es aber nur in Bayern und Baden-Württemberg“.

Das Nachlassgericht setzt in jedem Bundesland einen Nachlasspfleger ein, der das Erbe sichern und mögliche Erben suchen soll. „Dessen Bemühungen erstrecken sich aber oftmals nur auf einen

Aufruf im Bundesanzeiger“, sagt Bergmann. „Meldet sich niemand, fällt das Erbe als Fiskuserbsache dem jeweiligen Bundesland zu. Wird innerhalb der folgenden 30 Jahre kein Erbrecht geltend gemacht, bleibt das Geld beim Land“, so Bergmann.

Frank Bergmann und Patrick Liebmann sind Mitbegründer des Verbandes Deutscher Erbenermittler. Der Verband setzt sich unter anderem dafür ein, dass in Deutschland eine flächendeckende Erbenermittlungspflicht geschaffen wird.

Links:

Der Artikel erschien am 19.08.2014 im Stadtanzeiger Borken

http://www.stadtanzeiger-borken.de/region/ratgeber/um-die-ecke-denken-d645.html

Liebmann & Bergmann Nachlass-Ermittlungen GbR

http://www.nachlass-ermittlungen.de

Verband Deutscher Erbenermittler – VDEE e.V.

http://www.vdee-ev.de